

# Niederschrift

der öffentlichen Sitzung des Orsrates Tötensen am 08.11.2023 im Schützenhaus,  
Westerhof

---

Beginn: 19:33h

Ende: 22:01h

**Anwesenheit:** Entschuldigt fehlen die Ratsmitglieder Luisa Schiefelbein, Jan Bellmann und Lucas Erhorn. Anwesend ist auch Gemeindevorstand Dirk Seidler.

## 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

- keine Einwände.

## 2. Genehmigung der Niederschrift der Ortsratssitzung vom 19.06.2023

Beschluss: einstimmig.

## 3. Mitteilungen der Ortsbürgermeisterin (s. Anlage 1)

## 4. Einwohner/innenfragestunde

- Frage nach Baugenehmigung für die Obdachlosenunterkunft und Bodengutachten. Warum seien diese Dokumente nicht veröffentlicht worden? Warum habe man insbesondere die in unmittelbarer Nachbarschaft ansässigen Anwohner nicht über die Ergebnisse informiert?
- Hinweis, dass in einigen Fällen Einladungen zur OR-Sitzung, z.T. zum wiederholten Male, nicht bei den Anwohnern eingegangen seien.

## 5. Kreisgestaltung Tötensen – Stand der Umsetzung

Herr Seidler stellt die Entwürfe aus dem Architekturbüro Winkler (**Anlage 2**) vor und erläutert, dass es ratsam sei, bei der Bepflanzung auf weitgehend salzresistente Arten zurückzugreifen. Zudem werde vor allem in der Anfangszeit ein beträchtlicher Pflegeaufwand zu leisten sein. Um die Sicherheit im Rahmen von Arbeitseinsätzen in der Kreisverkehrsmitte zu gewährleisten, müsse dort eine Art (nicht-gepflasterten) „Stellplatzes“, im Wesentlichen eine von einem Kleinfahrzeug zu nutzende Freifläche, vorgehalten werden. Die Ausschreibung für die Umsetzung der Gestaltung werde im Januar 2024 erfolgen.

Zu den Nebenflächen: Auch hier gelte es, v.a. für die straßennahen Areale, salzbeständige Pflanzen auszuwählen.

**Der OR berät über die vorgelegten Entwürfe und fällt folgenden Beschluss:**

**Zur Kreisverkehrsmitte:** Die *Bepflanzung* möge *gemäß Zeichnung/Entwurf 2* („alte Strauchrosenarten“), die *Formgebung* („Dreiarmligkeit“) sowie Umfang/Gestaltung der Blühwiesenflächen *gemäß Darstellung und Angaben auf Zeichnung/Entwurf 3* umgesetzt werden.

**Die Bepflanzung der Nebenflächen** sollte in Anlehnung an die Angaben in *Zeichnung 1* („Stockrosen, Viola odorata, Fingerhut“) erfolgen. Falls einzelne Flächen dafür zu klein sein sollten, empfiehlt der OR auch hier Blühwiesen.

**Zur Stromversorgung:** Möglichst klein und unauffällig, vorzugsweise (aber nicht notwendigerweise) in versenkbarer Ausführung mit Anschlussmöglichkeiten für 2x220V.

**Beschluss: einstimmig.**

## 6. Aktuelle Informationen zur Obdachlosenunterkunft Tötensen (Zur Waldtreppe)

Dirk Seidler erläutert die schwierigen kommunal- und weltpolitischen Hintergründe der Notwendigkeit der Errichtung dieser Unterkunft. Erinnert daran, dass es bei dieser Anlage ausschließlich um Unterbringung anerkannter Geflüchteter und/bzw. Obdachloser gehe und auch mit ukrainischen Geflüchteten voraussichtlich nicht (oder in geringerer Anzahl) zu rechnen sei, nachdem der Landkreis für diese Personengruppe ab Januar 2024 die Zuständigkeit übernehmen werde. Geht auf Fragen der Ortsratsmitglieder und der Anwohner (vgl. oben, Einwohnerfragestunde) ein.

Zur Frage nach den Plänen der Verwaltung für eine dauerhafte Unterbringungsmöglichkeit: Die Errichtung einer auf Dauer angelegten Unterkunft bedürfe umfänglicher Vorüberlegungen und bedeute schon in der Planungsphase einen erheblichen Zeitaufwand – erste Schritte dazu (also zur letztlichen Ersetzung der hiesigen, laut Baugenehmigung auf fünf Jahre befristeten und eher temporär zu nutzenden „Tiny-Häuser“) seien aber in Vorbereitung.

Ortsratsmitglied Christiane Scheetzsch stellt ergänzend Aspekte einer schriftlichen Stellungnahme Herrn Seidlers vor, die dieser dem OR vorab auf Anfrage hatte zukommen lassen.

Zur Frage der Betreuung der Bewohner/innen nimmt Herr Seidler wie folgt Stellung: Da die Personen vor Ort in separierten Wohneinheiten untergebracht würden, gehe die Gemeinde nicht davon aus, dass eine ähnlich intensive Betreuung wie an anderen Standorten erforderlich sei. Ein Sozialarbeiter der AWO werde aber mit einer gewissen Anzahl von Wochenstunden Dienst in Tötensen leisten und könne bei Bedarf auch in der neuen Unterkunft eingesetzt werden. Sozialarbeiter/innen im engeren Sinne *eigens für diese* Einrichtung seien nicht geplant. Um allfällige Instandsetzungsarbeiten werde sich die Gebäudewirtschaft des LK kümmern.

Auf Nachfrage des Ortsratsmitgliedes Peter Relotius erläutert Herr Seidler die Gestaltung des Areals. Angepflanzt würden Rotbuchenhecken, Grasflächen sollten die Wohneinheiten umgeben. Getroffen würden auch Vorkehrungen zur Versickerung von Oberflächenwasser.

Zur Frage des Anwohners nach Bebauungsplan und Gefährdungsgutachten (s.o., Einwohner/innenfragestunde): Es gebe für das Gebiet seit langem einen Bebauungsplan, der im Wesentlichen auch hier zur Anwendung komme. Das kürzlich erstellte Gutachten schließe eine Gefährdung für Anwohner (bei Umsetzung gemäß Planung) explizit aus; erst auf dieser Grundlage habe der LK seine Genehmigung erteilen können. Erneute/zusätzliche Untersuchungen des Bodens seien im Zuge der Erstellung dieses Gutachtens nicht vorgenommen worden, da auf umfängliche Untersuchungen und Ergebnisse aus der Zeit der Sportplatzsanierung zurückgegriffen werden konnte (Institut Fresenius).

Peter Relotius ergänzt, dass bei den jetzigen Arbeiten lediglich eine Deckschicht abgetragen worden sei, keinerlei Eingriff in den deutlich tiefer liegenden – und ohnehin außerhalb des zu bebauenden Geländes endenden – Deponiekörper erfolgt sei.

Zur Frage der Belegung: Bei maximal 6 Personen pro Wohneinheit wäre die Anlage mit insgesamt maximal 54 Personen ausgelastet.

Angesprochen auf die z.T. als allzu zurückhaltend empfundene Kommunikation der Gemeinde gegenüber Anwohnern und Ortsrat resümiert Dirk Seidler den bisherigen politischen Prozess: Der Ortsrat habe sich im Namen der Anwohnerschaft erfolgreich dafür eingesetzt, dass die jetzige verkleinerte Variante – im Grunde als eine Kompromisslösung – umgesetzt werde; die Gemeinde habe OR und Anwohnern jederzeit Rede und Antwort gestanden und sich um Transparenz bemüht.

## 7. Gemeindehaushalt für die Jahre 2023/24 – Empfehlungen des Orsrates

Ortsbürgermeisterin Regina Lutz präsentiert und erläutert die (bereits beschlossenen) Empfehlungen des OR aus der nicht-öffentlichen Sitzung vom 17.10.23:

- Farbliche (rote) Kennzeichnung der Einmündungen von Rad-/Fußwegen in die K85 (Woxdorfer Weg, Metzendorfer Weg, Hagemannsweg).
- Erneuerung/Wiederherstellung des Buswartehäuschens Westerhofer Str. (Nähe Kreisverkehr, Höhe Haus Nr. 1)
- Straße „In der Pietsch“ (1): Maßnahmen zur Entwässerung bzw. Prävention von Überflutungen infolge von Starkregenereignissen, vor allem im Bereich des alten Tunnels unter der K85 (wie zuletzt am 13.09.2023, als deswegen Feuerwehreinsatz erforderlich wurde).
- Errichtung eines Schutzgeländers an der Bushaltestelle Hamburger Straße/Stadtweg, Fahrtrichtung Tötensen.
- Straße „In der Pietsch“ (2): Beseitigung von Schäden nach Abschluss der Bauarbeiten (im bebauten Bereich, Tötensen Richtung Neu-Leversen).
- Errichtung von Fahrradbügeln an den Bushaltestellen in Tötensen (Hagemannsweg/HH-Str., Woxdorfer Weg sowie HH Str. Nr. 14).
- Errichtung einer Bedarfsampel Hamburger Straße/In der Pietsch, Höhe Bushaltestelle, inklusive Herrichtung des Zugangs (Böschungsaufgang vom Fuß-/Radweg)
- Errichtung eines Geschwindigkeitsdisplays in der Straße „Am Gehege“ (Ermahnung zur Einhaltung von Schrittgeschwindigkeit)
- Internet-Versorgung für Haus Nr. 1 in der Straße „Zur Waldtreppe“ (WLAN, Anschluss an das Glasfasernetz von Buchholz-Digital?)
- Überdachung und Ausleuchtung der Bushaltestelle In der Pietsch/Hamburger Straße, Fahrtrichtung Tötensen/Nenndorf.
- Straße „In der Pietsch“ (3): Einrichtung einer befestigten Ausweichbucht auf dem Abschnitt zwischen Tunnel und Einmündung Hamburger Str./Bredehöft.
- Durchführung von Lärmmessungen an der A261 (Beschluss einer OR-Sitzung vom 10.03.2020, TOP 7)
- Erneuerung der Sichtschutzwand Container am Sportplatz (An der Koppel)

Bittet Herrn Seidler, die finanzielle Situation der Gemeinde zu skizzieren. Dieser berichtet, dass die derzeitige Lage als angespannt zu bezeichnen sei. Die Gemeinde habe zuletzt keinen ausgeglichenen Haushalt mehr vorlegen können, wenngleich sie im Vergleich mit anderen Gemeinden hinsichtlich der Pro-Kopf-Verschuldung immer noch gut dastehe. Infolge der Erhöhung der Kreisumlage müsse die Gemeinde nunmehr Einbußen von bis zu 800.000€/Jahr hinnehmen – vor dem Hintergrund eines Gesamthaushaltes von 23-24 Mio. € falle dies durchaus ins Gewicht. Allein die laufende Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten koste die Gemeinde über 10% ihres Etats. Bereits beschlossene Maßnahmen, etwa zur Sanierung von Straßen, müssten infolge der Haushaltslage, aber auch wegen personeller Probleme, z.T. aufgeschoben werden. Die Herausforderung der Einrichtung von Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten (wie etwa an der GS Westerhof) bedeute potenziell gewaltige zusätzliche Belastungen für den Haushalt. Mit Ausnahme der (moderat anzuhebenden) Hundesteuer (derzeit noch niedrigster Satz im gesamten LK) sei die Gemeinde entschlossen, von Steuererhöhungen abzusehen. Insgesamt gelte es, „den Gürtel enger zu schnallen“ – die Ortsräte müssten sich darauf einstellen, dass Teilen ihrer Forderungen künftig nicht entsprochen werden könne.

## 8. Verkehrssituation Westerhof, Straße „Am Gehege“

Regina Lutz und Niclas Martens berichten über Bemühungen von Ortsrat und Gemeinde, auf Grundlage der Ergebnisse der gemeindeseitig durchgeführten Messungen (zuletzt erneut  $V_{85} > 27$  km/h) LK und/oder Polizei für die Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen zu gewinnen. Der LK habe schriftlich erklärt, dass ihm dies aus technischen Gründen *nicht möglich* sei, die Polizei Buchholz (Sachgebiet Verkehr) lehne in einer schriftlichen Stellungnahme die Durchführung von Kontrollen aus verschiedenen Gründen *ab* (u.a. unter Verweis auf „falsche“ bzw. irreführende Beschilderung bzw. Inkongruenz von Beschilderung und baulicher Gestaltung [„Gehweg, der keiner ist“], eine angeblich mangelnde Berechtigung des Status der Straße als eines „verkehrsberuhigten Bereiches“ sowie das Fehlen einer

relevanten Unfalllage). In der Konsequenz bedeute dies, sich von der Hoffnung auf Geschwindigkeitsmessungen in *dieser* Straße verabschieden zu müssen. Sinnvoll scheinere stattdessen, die Anschaffung/Errichtung eines Geschwindigkeitsdisplays anzustrengen, wozu der OR im Zuge seiner Haushaltsempfehlungen bereits einen ersten Schritt unternommen habe.

Berichtet wird über die Tätigkeit der sich aus Anwohner/innen, Pädagoginnen der Grundschule sowie Ortsratsmitgliedern zusammensetzenden Arbeitsgemeinschaft „Sichere Wege durchs Gehege“. Die in dieser Gruppe entstandene Idee der Schaffung einer zusätzlichen, verkehrsentlastenden nordwestlichen Zuwegung zur Schule für Fußgänger und Radfahrer wird präsentiert, diskutiert und mündet in folgendem Antrag zum Beschluss:

**Der OR bittet die Gemeinde, zu prüfen, mit welchen Kosten die Einrichtung eines schmalen (ggf. nicht-öffentlichen), ausschließlich von Fußgängern und Radfahrern zu nutzenden Weges über das gemeindeeigene Flurstück 49/8 – als verkehrsentlastende Zuwegung vom Kaßberg zur Grundschule Westerhof – verbunden sein könnte und dem OR mitzuteilen, ob eine solche Maßnahme aus Sicht der Gemeinde als realistisch/erfolgversprechend einzuschätzen wäre.**

**Beschluss: 4 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen.**

### 9. Anfragen der Ortsratsmitglieder

- Frage zum Zustand des Baugrundstückes auf der Ecke Metzendorfer Straße/Hamburger Straße: Habe die Gemeinde hier inzwischen eine Rückmeldung erhalten? D.S.: Bisher liege keine Rückmeldung vor, er werde aber nochmals nachhaken (ohne auf großen Erfolg zu rechnen).
- Frage, ob seitens des Ortsrates eine grundsätzliche Bereitschaft bestehe, die Anschaffung (und Aufstellung) eines öffentlich zugänglichen Defibrillators aus Ortschaftsmitteln zu bestreiten oder zu bezuschussen, sofern dies nicht durch eine Spendenaktion und/oder einen der ortsansässigen Vereine (etwa „Freunde der Feuerwehr e.V., DRK) ermöglicht werden sollte. (Hintergrund: Jüngst erfolgter Abschluss der Ausbildung sogenannter „Helfer vor Ort“/„First Responders“, d.h. in erster Hilfe fundiert ausgebildeter Freiwilliger, die bei Notruf mitalarmiert werden und – auch unter Rückgriff auf ggf. vorhandene Defibrillatoren – eine Erstversorgung bis zum Eintreffen des Not-/Rettungsarztes gewährleisten sollen.)

### 10. Einwohner/innenfragestunde (21:38h)

- Bitte: Sämtliche der Gemeinde vorliegende Gutachten zur „Altlast Dunkenkuhle“ sowie zur Baugenehmigung für die Obdachlosenunterkunft „An der Koppel“ mögen den Bürger/innen zur Verfügung gestellt werden.
- Anregung, Temposchwellen auf der Straße „Am Gehege“ aufzubringen.
- Hinweis eines anderen Anwohners, dass solche Temposchwellen Lärm verursachen, zumal bei einer V85 von über 26 km/h.
- Frage zum Vorgehen der Gemeinde bei Befall der örtlichen Vegetation mit Riesenbärenklau.
- Frage zur Zuständigkeit für die Beseitigung von sichtbehinderndem/die Beleuchtung abschirmendem Bewuchs an Straßenlaternen.
- Bitte an den Ortsrat, sich möglichst baldigst der Frage des Verbleibs des „alten Speichers“ anzunehmen.

Die Ortsbürgermeisterin weist abschließend auf die diesjährige Gedenkveranstaltung anlässlich des Volkstrauertags am 19.11.23 hin und beendet die Fragestunde um 22:01h.

\_\_\_\_\_  
*Regina Lutz*

(Regina Lutz)

\_\_\_\_\_  
*Niclas Martens*

(Niclas Martens)

## **Bericht der Ortsbürgermeisterin (Anlage 1/2 zur Ortsratssitzung Tötensen vom 08.11.2023)**

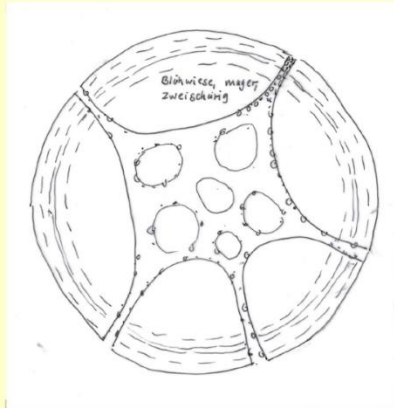
- Der Bolzplatz in Tötensen hat die richtigen, festen Bolzplatztore bekommen. Die Fläche wird von Bernd Stemmann mit Rücksprache und Abstimmung der Gemeinde in der nächsten Zeit wieder hergerichtet.
- Am 20. September fand die Seniorenausfahrt nach Bad Zwischenahn statt. Wir sind mit einem vollen Bus bei gutem Wetter und mit guter Laune erst in den sehenswerten Park der Gärten gefahren, den wir in Ruhe erkunden konnten. Anschließend ging es zum Bad Zwischenahner Meer zum Mittagessen und später auf das Schiff zu einer Rundfahrt über den See. Die Ausfahrt nach der Coronapause hat uns allen gefallen und Spaß gebracht.
- Die vier Grundschulen unserer Gemeinde bereiten sich auf die Umwandlung in Ganztagsgrundschulen vor. Ab Sommer 2026 wird der Ganztags an den Grundschulen bundesweit eingeführt. Es beginnt mit dem dann 1. Schuljahr im Ganztagsschulbetrieb. Die Gemeinde muss die Schulgebäude entsprechend vorbereiten und ausstatten. Die Beratungen dazu haben begonnen, für die Grundschule Westerhof ist der Anbau einer Mensa in Planung. Die konzeptionelle Umsetzung wird von den Gremien der Grundschulen erarbeitet. Die bisherige Nachmittagsbetreuung durch den Verein Saari soll mit eingebunden werden.
- Im Rathaus hat es zwei Neubesetzungen von Leitungsstellen gegeben. Herr Oertzen hat die Leitung der Finanzabteilung von Herrn Thiel übernommen. Frau Ahlers hat die Leitung der Bauabteilung von Herrn Bienert übernommen. Frau Schmidt ist Nachfolgerin von Herrn Blaffert in der Abteilung für Umwelt und Baumschutz.
- Der Gemeinderat hat die Erhöhung der Sportförderung beschlossen. Die Sportvereine erhalten für jedes Vereinsmitglied einen Zuschuss von 4 statt 3 Euro, zusätzlich 16€ statt 12€ für jedes jugendliche Mitglied bis 18 Jahre

# Entwürfe zur Gestaltung der Kreisverkehrsmitte (Anlage 2/2 zur Ortsratsitzung Tötensen vom 08.11.2023)

## Entwurf/Zeichnung 1

Kreisverkehr Tötensen

**WINKLER**  
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



### Ideen

Katzenkopfpflaster in Sand / Lehm

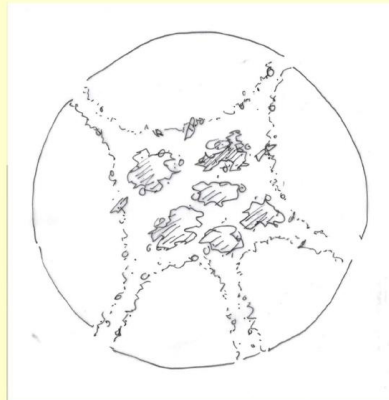
Rosen-Inseln

Stockrosen, Viola odorata, Fingerhut als Fugenvegetation

## Entwurf/Zeichnung 2

Kreisverkehr Tötensen

**WINKLER**  
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



### Rosen

alte Strauchrosensorten

2 x ‚Frühlingsgold‘ (gelb)

2 x ‚Conrad Ferdinand Meyer‘ (rosa)

2 x Rosa canina ‚Kiese‘ (rot + gelb)

## Entwurf/Zeichnung 3

Kreisverkehr Tötensen

**WINKLER**  
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN



### Wiesenstücke

Blühwiese, mind. 50 % Blühanteil mit

- Papaver argemone
- Achillea millefolium
- Bestandswiese teilweise erhalten